

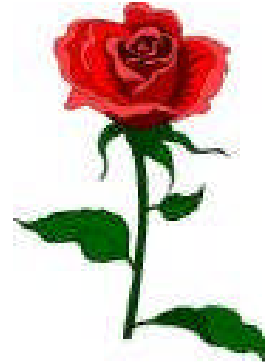
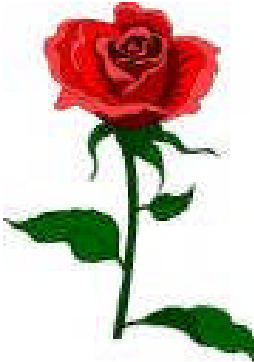
Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gilde, Verein zur Förderung des Niederdeutschen e. V.

Nr. 31

Juni 2006

1 €



Lengen

1.

Achter de blauen Bargaen
Dar steit en lütte Kat.
O dat de Weg so swar un wid!
O dat so langsam geit de Tid!
Min Hart is fröh un lat
Achter de blauen Bargaen.

2.

Fleeder un rode Rosen
Vör't Finster un an de Mur,
Dar drömt en Flaßkopp jung un fee,
De Backen rot, de Nacken as Snee.
O stunn ik an de Mur
Twischen de roden Rosen!

3.

Ümmerto mutt ik denken
An di in wide Feern.
Hier blöht wol Mäden smuck
un slank –
Mien Ogen sünd blind, mien
Hart is krank,
An di, min söte Deern,
Ümmerto mutt ik denken.

4.

Achter de grauen Wolken
Dar lacht de blanke Sünn.
De Sommer löppt, de Winter geit,
Wenn wedder de Busch in Rosen steit –
O still, wo lacht de Sünn
Achter de grauen Wolken!

Johann Hinrich Fehrs

Ut: Gesammelte Dichtungen in vier Bänden. Bd 2.

2. Tsd. Hamburg: Janßen 1913. S. 21

Wat giff 't to lesen:

Titelblatt: Lengen (J:H: Fehrs)	S. 1
En Woort vörut	S. 2
Plattdüütsche Narichten, ok mit Bidrääg to:	S. 3
Platt in 'n Landdag	S. 3
Plattdeutscher Rat in Schleswig-Holstein neu gewählt	S. 7
Platt-Priesen	S. 8
Platt in 't Internet(t)	S. 12
Een ut uns Gill: Martha-Luise Lessing	S. 13
Böker	S. 14
Ut de Gill	S. 15
Wat Maten schrievt	S. 16
Över de Kant kieken: Georg Fox	S. 17
Lüttje Gries	S. 19
Maak mit bi de Gill!	S. 20

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten vun de Fehrs-Gill,
nu freut wi uns över de schönen Sommerdaag – mag sien, dat Se düsse Ut-
gaav vun de "Blätter der Fehrs-Gilde" buten in 'n Goorn ünner 'n Appelboom
studieren köönt. Ik wünsch Se veel Freud dorbi – un wenn Se wat opfallt oder
Se sik argert, denn seggt Se mi Bescheed, dat wi doröver snackt.
Opfallen warrt Se glieks: dat schöne Gedicht "Lengen" vun Johann Hinrich
Fehrs is nich na uns Sass-Regeln schreven. Dat schall ok so, ik heff de
Schriewies vun 1913 övernahmen. Un wüss ik nich, dat weer vun Fehrs, so
kunn ik ok an Klaus Groth denken, wenn ik dat so lees.
En Dank an Christa Heise-Batt för "Een ut uns Gill"!

Marianne Ehlers

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde, c/o Marianne Ehlers (2. Vors.)
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Tel. u. Fax 04822/1260
E-Mail:marianne.ehlers@gmx.de

PLATTDÜÜTSCH NARICHTEN

Platt in 'n Landdag in Kiel

"Plattdeutsch ist nicht bloß Folklore" – dat is de Menen vun Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. An 'n 2. Juni 2006 geev dat in 'n Kieler Landdag na dree Johr mal wedder en Debatt op Platt, morgens Klock teihn, to de beste Klockentiet! Carstensen süht de Regionalspraak Plattdüütsch op en goden Weg: 20 vun 34 Plichten ut de Charta sind in Sleswig-Holsteen al ümsett. 2007 schall dat en groten Sprakencharta-Bericht vun de Landesregeren geven.

De Sprekers vun de Frakschonen harrn all wat to seggen:

Frauke Tengler (CDU) wies dorop hen, dat Plattdüütsch en wichtige Deel vun Kultur un Identität in Sleswig-Holsteen is un dat Veel goot löppt. De Biraat bi den Landdag schull na ehr Menen in 'e Gang kamen, un de Landesplan för Nedderdüütsch müss widerschreven warrn. Wichtig weer ok, dat fastleggt warrt, wat Lehrers in 'e Utbillen un Schölers in 'e School över Plattdüütsch hören schullen.

Klaus-Peter Puls (SPD) verkloor noch mal de Charta-Aktivitäten ut de negentiger Johren un nööm den Artikel 9 ut de Lannsverfaten: "Dat Land wohrt de nedderdüütsche Spraak un bringt ehr vöran." Ok he mahn de Biraatssitten an un moneer jüst so as Fru Tengler, dat Plattdüütsch ut den Titel vun de Beopdrage för Minnerheiten un Kultur rutfüllen is.

Dr. Ekkehard Klug (FDP) is bang, dat dat Plattdüütsche to Siet schaven warrt. Ok wenn de Spraak to de Kultur vun uns Land tohören deit, steiht se nich in de Mitt, överall dor, wo dat üm Ut- un Wiederbillen geiht, is se mehr an de Kant. Dat müss beter warrn, meen he, sünst weer dat Plattdüütsche na her blots noch in "folkloristische Reservate" to finnen.

Karl-Martin Hentschel (Bündnis 90/ Die Grünen) beduer, dat uns ole Heimspraak immer wieder torüchgeiht un mit ehr ok en groot Deel vun uns Kultur utstarvt, dorüm bedank he sik för de Sitten. He harr aver gern vörher wat opschreven kregen vun de Grote Koalitschoon, so seeg dat för em ut as en Alibi-Veranstalten: een Stünn Platt in 't Johr, un denn is goot. Dat düch em nich noog.

Anke Spoorendonk (SSW) wies dorop hen, dat de Chartabericht noch nich vörliggt, maak noch mal düütlich, wat för wichtige Opgaven de Landesregeren op düät Rebeet hett. Plattdüütsch müss as Spraak stark maakt warrn, un bi Kinner un junge Lüüd müss de Lust op de Spraak föddert warrn. Se begrött, dat de Plattdüütsch-Professur in Kiel wedder besett is un dat düchtig an dat Plattmodul för de Lehrer-Utbillen arbeidt warrt.

*(Quelle: Plattnet-Nachrichten 3.Juni 2006/
Pressedienst des Schleswig-Holsteinischen Landtages)*

Minsterpräsident Carstensen blifft hart:

Keen Amt „Beauftragte für Niederdeutsch“ mehr

Bet för goot een Johr harr de Regerensbaas in Sleswig-Holsteen en „Beauftragte für Minderheiten und Niederdeutsch“. Ministerpräsident Carstensen hett de ganze Kultur an de Beopdragte geven, de nu de „Beauftragte für Minderheiten und Kultur“ heet. Plattdüütsch fehlt. Un dorbi harr man doch in den Koalitschoonsverdrag rinschreven, dat dat Amt för Plattdüütsch (as för de Minderheiten) blieven schall. Sleswig-Holsteen mutt de Minderheitenspraken un Plattdüütsch na de Europäasche Sprachencharta Schuul geven. Ok in de Lannsverfaten sünd blangen de Kultur de Minderheiten un Plattdüütsch extra nöömt, un dat ut goden Grund.

Dorüm hebbt de Plattdüütsche Raat vun Sleswig-Holsteen un de Fehrs-Gill verlangt, dat de Amtsbeteken „Beauftragte für Kultur, Minderheiten und Niederdeutsch“ heten, jedenfalls Plattdüütsch mit nöömt warnn schull. Ministerpräsident Carstensen see dorto blot, dat „die Aufgabe von Caroline Schwarz“ (de Beopdragte) „die Zuständigkeit für Niederdeutsch einschließt“. De Twete Landdagspräsidentin Frauke Tengler un de Afordente Klaus Peter Puls, de op dat Rebett Plattdüütsch in 'n Landdag wat to seggen hebbt, hebbt de Plattdüütschen bistahn: enen Breef an den Ministerpräsidenten schreven, mit em en Gespreek hatt, aver se sünd nix bi em worrn. Se hebbt dat vör den Landdag bröcht, wo de „Irritatschonen bi de Plattdüütschen“ anspraken worrn, aver ok dat hett nix holpen. Dorüm gelt wieder de Satz an Ministerpräsident Carstensen: „Wir rätseln über die wahren Gründe“.

Wi bedankt uns bi de Afordenten un slaat vör, dat wi uns mit dat Nee vun Ministerpräsident Carstensen eerstmal affinnen un nich länger strieden schullen.

Heinrich Thies

Plattdüütsch Autorendrapen in Mölln

In 'n Harvst 2005 geev dat enen strateegschen Beschluss för plattdüütsche Spraak un Kultur: Dat Plattdüütschzentrum för Holsteen, dat in Ratzborg to Huus is, un de Stiften Hertogdom Lauenborg, de in Mölln sitt, hebbt afmaakt, för Plattdüütsch tosamentoarbeiden.

In 't Fröhjohr 2006 kunn man al sehn, wat dat för Plattdüütsch Goods bedüden kann. De beiden Organisatschonen harrn Autoren na Mölln inlaadt, üm plattdüütsche Literatur to hören un över ehr to diskereeren. Meist 70 plattdüütsche Autoren ut veer Bunnsländer weren in de Ulenspegel-Stadt kamen, 25 dorvun hebbt wiest, wo lebennig un bunt plattdüütsche Literatur is un woveel Anspröken se stellen kann.

Staatssekretär Klaus Schlie un Kreispräsident Meinhard Füllner hebbt de Kooperatschoon vun 't Plattdüütschzentrum un de Stiften löövt, en Loff, dat schull sik denn ok wiesen, wat sünnerlich Zentrumsbaas Volker Holm un Stiftenspräsident Volker Pollehn as Andrievers wohrhaftig verdeent hebbt.

Afsehn vun Volker Holm weren ok annere Maten vun de Fehrs-Gill dorbi: Dr. Reinhard Goltz hett mit enen kortwieligen Vödrag över "Last un Lust bi 't Schrieven op Platt" seggt, wat de plattdüütsche Literatur is un wat se noch geern warrn schull. He hett dormit ok en Richt wiest. Bolko Bullerdiek hett "My sweet Lady Jone" leest, en körtere Faten vun sien "Windhaken", also över Leev un en gruselig Drepen mit en Rott. Bi Heiko Gauerts Vertellen "Krüüz un dwars dör Eiderstedt" fohrt en Minsch vun hüüt över de Halfinsel un bemött dorbi Lüüd vun fröher, de alltohoop wat mit de Landschop to doon harrn, so as Klaas Störtebeker, Napoleon, Theodor Mommsen or Horst Jansen. Bi Karl-Heinz Groth güng dat üm dat Seelenleven vun en ole Fro, de bi ehren Spazeergang an 'n Strand enen drogenafhangigen jungen Mann opgriipt, mit na Huus nimmt un later de Familie in hellsche Opregen versett. Denn op ehr Boortsdagsfier vertellt se, dat se em nu as Kind annahmen hett, d.h. dat he nu mit arven schall. Heinrich Kahl hett ünner dat Thema "Dat Blomenjohr" över Goornkultur leest un dormit wiest, dat Plattdüütsch ok för Sakenprosa döcht, de bi de Plattdüütschen faken to kort kümmt. Bi Johanna Kastendieck güng dat mit en Fundsak los: En jungen Mann finnt en poor Zedels vun en Deern, de 1551 as Hex verbrennt worrn weer. Se schreev över ehr Leven un wo de Böversten mit ehr ümgahn weren un ehr afoordeelt harrn. Un se lees noch vun ole Lüüd, de sik in 't Olenhuus kennenlehrt un verleeft harrn. En Thema, dat ümmer aktueller warrt, en Geschicht op de Hööchd vun de Tiet. Elke Paulussen hett romantsche Lyrik wunnerbor prä-senteert. Ingrid Straumer hett grootoordige, gruselige Geheemnissen, de ole Skulpturen in sik bargt, mit en Stimm vertellt, de een bang warrn leet. Dr. Claus Schuppenhauer un Helga Walsemann weren wölk vun de Moderatoren, de mit fien Geföhl de Schrieverslüüd ok vörstellt un ehr Arbeit chrakteriseert hebbt.

Wi slüüt uns an dat Loff vun Staatsseketär Schlie un Kreispräsident Füllner an. Mag dat mit de Tosamenarbeit vun dat Plattdüütschzentrum för Holsteen un de Stiften Hertogdom Lauenborg so goot wiedergahn! Enen ganzen Barg Ideen hebbt se ja noch in petto.

Heinrich Thies

Ollenborger Symposion:

Bunnsraat föddert: Mehr Plattdüütsch an de Scholen

"Moin Moin, leve Lüüd, wi singt plattdüütsch hüüt!" Düt Leed geiht vele Grundschölers in Noorrdüütschland licht vun de Tung. Vun de Lehrers höört wi, dat de mehrsten Kinner un junge Lüüd sik för Platt interesseert, ok wenn

tohuus nüms düsse Spraak snacken deit. Wo süht dat nu ut mit dat Rebeet vun de Regionalspraak jedeen Dag in de School? Dor gifft dat nu verscheden Menen in de norddüütschen Bunnsländer.

Bi dat Symposion "Niederdeutsch und Friesisch im Bildungswesen" in Oldenburg hebbt sik to 'n eersten Mal Lüüd ut de Staatskanzleien un de Ministerien uttuuscht. Plattdüütsch hett in de School en swacke Position, ist blots en Deel vun dat Fach "Düütsch".

An verscheden Steden seht wi en goden Anfang: in Hamborg gifft dat en Lehrbook, wonah de Lehrers arbeiten schöllt, in Sleswig-Holsteen is regelt, dat jedeen Studenten, de mal Lehrer warrn will, wat över Plattdüütsch an de Uni hören mutt, un in Mecklenburg-Vörpommern wart de Lehrers düchdig wiederbillt. Um de Lehrers ünner de Arms to griepen, wöllt de Bunnsländer nu mehr tosamenarbeiten.

Bernd Busemann snack över de nie'en Lehrplaans in Neddersassen, dor warrn de Schölers wat över Platt hören, man keen Snacken lehrn.

De Bunnsraat för Nedderdüütsch will mehr. He beröppt sik op de Charta vun de Regional - un Minderheitenspraken. Wenn en Spraak richtig föddert warrn schall, denn höört na sien Menen ok dat Snacken dorto. Wat de Charta will, is in de School noch lang nich begäng. So mött de Lüüd vun de Ministerien mit de Lüüd, de sik politisch för dat Plattdüütsche insett, wiederhen snacken.

(Quelle: ins-Presse, 19. Juni 2006)

Mehr över den Bunnsraat för Nedderdüütsch, Dr. Reinhard Goltz, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421/324535

Marianne Ehlers

11. Deutsch-amerikanische Plattdeutsch-Konferenz der ASHHS

Unter dem Motto "Wie geevt wi de plattdüütsche Spraak an uns Nakamen wieder?" fand vom 2.-4. Juni 2006 die ASHHS (American Schleswig-Holstein Heritage Society)-Konferenz in Viöl bei Husum statt. Die schleswig-holsteinischen Gastgeber unterhielten die Teilnehmer mit einem informativen und unterhaltsamen Programm. Die nächste Konferenz findet 2007 in Omaha statt.

(Mehr unter: Plattnet-Nachrichten vom 22. Juni 2006)

Ostfriesische Landschaft:

Mehrsprakig Kinnergaarn

Die Ostfriesische Landschaft wird im September 2006 zum ersten Mal eine Auszeichnung für Kindergärten vergeben, die mit der Regionalsprache Plattdeutsch arbeiten. Damit soll der frühe Spracherwerb, der in etlichen Einrichtungen zum Konzept gehört, gewürdigt und anerkannt werden. Erzieherinnen sollen in ihrer Arbeit bestätigt werden, Eltern sollen ermutigt werden, die frühe

Zweisprachigkeit mit Hoch- und Plattdeutsch bereits im Elternhaus zu praktizieren, da dies für die Sprachentwicklung des Kindes besonders förderlich ist.

Die Idee eines "Plattdeutsch-Siegels" kommt aus Schleswig-Holstein, es wird dort an Schulen vergeben. Die Ostfriesische Landschaft wird die Auszeichnung zunächst an Kindergärten vergeben, um auf die besondere Wichtigkeit des Spracherwerbs in den ersten sechs Lebensjahren hinzuweisen. Die Erziehung zur Mehrsprachigkeit unter Einsatz zweisprachiger Methoden geht bedeutend weiter als die Sprachbegegnung mit Plattdeutsch, wie sie aus den Schulen bekannt ist. Diese "Vorreiterrolle" der Kindergärten soll hervorgehoben werden. So ist die Auszeichnung "Mehrsprachig Kinnergaarn" als Qualitätsausweis zu verstehen, nach außen sichtbar durch eine Plakette, die dann für fünf Jahre gelten soll.

*Einsendeschluß für Bewerbungen ist der 15. Juli 2006. Unterlagen sind erhältlich bei der Ostfriesischen Landschaft,
Georgswall 1-5 in Aurich, Tel. 04941/179952; Fax 04941/17991152,
e-mail: platt@ostfriesischelandschadt.de*

(Quelle: Presseinformation der Ostfriesischen Landschaft vom 19. Juni 2006)

Plattdeutscher Rat in Schleswig-Holstein neu gewählt

Es gibt einen 3. Plattdeutschen Rat für Schleswig-Holstein. Nachdem Vereine, Verbände, Krinks, Gruppen und Institutionen, die sich für das Plattdeutsche einsetzen, insgesamt 12 Kandidatenvorschläge eingereicht hatten, stellten sich die 3 Frauen und 9 Männer landesweit über die Zeitungen im Lande per Foto und Text vor.

Per "Zeitungsauschnitts-Wahl", ein Verfahren, das sich schon vor vier Jahren bewährt hatte, ermittelten die Schleswig-Holsteiner "ihren" Rat, der sich fortan um die Belange der Regionalsprache Platt kümmern wird. Die fünf gewählten Kandidaten stellen sich am 28. Juni im Landeshaus in Kiel während eines Pressegespräches vor. Dort werden auch die kommenden Sitzungstermine festgelegt. Auf der ersten konstituierenden Sitzung müssen bereits die zwei Vertreter für den künftigen "Bundesrat für Niederdeutsch" benannt werden.

Hier nun – ganz aktuell – das Ergebnis der Wahl, bekanntgegeben durch das Büro des Landtagspräsidenten Martin Kayenburg:

Dr. Willy Diercks,	Schleswig
Marianne Ehlers,	Kellinghusen
Karl-Heinz Groth,	Goosefeld
Emil Kühl,	Osterrönfeld
Norbert Radzanowski,	Bornhöved

*(Quelle: Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen c/o SHHB
Info: Tel. 0431/98384-0)*

PLATT- PRIESEN un - UTTEKEN

„Schölers leest Platt“ und „Do mal wat op Platt“ Landesentscheidung am 8. Juni 2006 im Kulturzentrum Rendsburg

Gespannte Erwartungen und Prüfungsstimmung dominierten am Donnerstag Nachmittag im Kulturzentrum in Rendsburg. 10 Mädchen und 3 Jungen hatten es geschafft und sich als beste junge Plattdeutsch-Vorleser Schleswig-Holsteins für die Landesentscheidung des 14. Wettbewerbs „Schölers leest Platt“ qualifiziert. Kurz nach 18.00 Uhr standen die Sieger fest. Chiara Lorenzen aus Böel, Katrin Schulze aus Norderstedt und Thies Jensen aus Löwenstedt sind die Landessieger in ihrer Altersgruppen. Sie überzeugten die Jury und die Gäste der Veranstaltung mit großartigen Leseleistungen.

Neben der Ministerin für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, Ute Erdsiek-Rave, die die Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernommen hatte, konnte der Moderator Ernst Christ, NDR 1 Welle Nord, die Landtagsvizepräsidentin Frauke Tengler, den Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Jörg-Dietrich Kamischke, die Beauftragte für Minderheiten und Kultur, Caroline Schwarz, den Leiter der Büchereizentrale Schleswig-Holsteins, Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, und den Vorsitzenden des Schleswig-Holsteinischen (SHHB), Prof. Dr. Carl Ingwer Johannsen, begrüßen.

In einer Gesprächsrunde zu Beginn der Veranstaltung diskutierten sie das Thema „Niederdeutsch im Alltag von schleswig-holsteinischen Jugendlichen“. Von der Talkrunde wurde betont, dass durch diesen Wettbewerb die bisher größte Zahl von Schülerinnen und Schülern in Schleswig-Holstein im Unterricht mit dem Plattdeutschen in Berührung kommt. Die Talkrunde hob die sehr gute Beteiligung hervor und wünscht eine Weiterführung des Wettbewerbs.

Tausende Schülerinnen und Schüler Schleswig-Holsteins hatten sich in den letzten Monaten am plattdeutschen Vorlesewettbewerb beteiligt. Mit Unterstützung der Sparkassen, des Sparkassen- und Giroverbandes, der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein sowie zahlreichen Büchereien konnte der SHHB einen erfolgreichen Wettbewerb organisieren und durchführen – so wurden 45.000 Lesehefte gedruckt und an 453 Schulen in ganz Schleswig-Holstein verteilt

Fast 500 Gäste nahmen an der Abschlussveranstaltung teil, darunter auch viele Schulsieger mit ihren Angehörigen, die als Gäste eingeladen waren. Im Rendsburger Kulturzentrum erlebten sie ein unterhaltsames niederdeutsches Programm mit dem Autor Gerd Spiekermann und dem Liedermacher Jochen Wiegandt.

Außerdem wurden die fünf Sieger des landweiten Plattdeutsch-Projekts „Do mal wat op Platt“ geehrt. Es wurden unterschiedlichste Projekte eingereicht, so dass die Jury es nicht einfach hatte. In der Bewertung wurden Punkte vergeben für Präsentation/Ausführung, für Sprache und für Idee/Kreativität. Die Jury vergab den ersten Preis an die Grundschule Fleckeby für ein Projekt, bei dem physikalische Versuche mit plattdeutscher Beschreibung gemacht wurden.

Die Jurymitglieder sagten Anerkennung und Dank auch an alle Schülerinnen und Schüler, die sich an den nicht platzierten Projekten beteiligten und mit Eifer und Begeisterung mitwirkten. Ein besonderer Dank gilt den Lehrkräften für ihren zusätzlichen Einsatz, um diese Projekte zu realisieren.

Antje Schluck, Referentin für Niederdeutsch im SHHB

*Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Hamburger Landstr. 101, 24113 Molfsee,
Tel. 0431/98384-0, Fax 0431/98394-23, E-Mail: info@theimatbund.de*

Viöler Pries för plattdüütsch Kinnertheater

In 't letzte Blatt is över dat 3. Utschrieven vun den "Viöler Pries" bericht worrn. Dorüm blots en Henwies op den Termin: bit to 'n 1. Juli 2006 mött de Stücken inschickt warrn.

*Infos und Einsendungen:
Plattdeutscher Verein Viöl und Umgebung
Hans Jes Hansen
Westerende 20
25884 Viöl, Tel. 04843/2090-0*

"Vertell doch mal"

Am 11. Juni 2006 wurden im Ohnsorg-Theater in Hamburg die Sieger des diesjährigen plattdeutschen Schreibwettbewerbs ermittelt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Tanja Tönnies und Christoph Prehn, die fünf Siegergeschichten von Ohnsorg-Schauspielern vorgetragen. Für das Rahmenprogramm sorgten "Liederjan" und "Charmonia".

Gab es in den vergangenen Jahren eine wachsende Zahl von Einsendungen an die vier beteiligten Landesfunkhäuser, konnte in diesem Jahr erstmals ein Rückgang festgestellt werden. Das Thema "Familienfier" animierte zwar zu präzisen und humorvollen Beschreibungen von Erlebnissen auf Kindtaufen oder Hochzeiten oder zu fantasiereichen Verwicklungen auf Omas 95. Geburtstag, aber viele plattdeutsche Autoren waren offenbar der Meinung, derart Privates gehöre nicht an 's Licht der Öffentlichkeit.

Die 25 besten Erzählungen wurden in einem Buch abgedruckt, das ab sofort im Handel erhältlich ist, Hier nun die fünf Sieger-Geschichten:

Den ersten Preis (1.000 Euro) gewann Birgit Lemmermann aus Rotenburg-

Unterstedt (Wümmen) in Niedersachsen mit ihrer Geschichte "Olle Knaken". Das erzählende Ich sitzt im Gebäck eines alten Gasthofes und beobachtet den recht deftigen Verlauf einer Hölzernen Hochzeit. Die Autorin war zum ersten Mal in der Endrunde des "Verteil doch mal" - Wettbewerbs vertreten.

Ebenfalls zum ersten Mal dabei war Heike Thode-Scheel aus Quarnbek (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Holstein). Sie kam mit "Afscheed fiern" auf den zweiten Platz und erhielt dafür 750 Euro. In ihrer Geschichte erzählt sie, wie Enkel und Urenkel freudig in Erinnerungen schwelgen, als sie den Nachlass ihrer Oma verteilen.

Mit "Mien letzte Familienfier" belegte Renate Greve-Koch aus Braunschweig (Niedersachsen) den dritten Platz und erhielt 500 Euro Preisgeld. In ihrem Text gibt sie die Gedanken einer an Krebs erkrankten Frau wieder, die ihre letzte Geburtstagsfeier vorbereitet.

Andreas Lausen aus Klein Thurow (Nordwestmecklenburg, Mecklenburg-Vorpommern) erhielt mit "De Jung mütt doch stolt sien!" den vierten Preis und 350 Euro. In seiner Geschichte versucht ein Arbeitsloser, die Konfirmationsfeier seines Sohnes zu finanzieren, indem er Mitfahrgelegenheiten auf einem Gruppenticket der Bahn anbietet.

Platz fünf und 250 Euro gingen an Eva Loll aus Graal-Müritz (Landkreis Bad Doberan, Mecklenburg-Vorpommern) für ihre heitere Geschichte "An't Finster". Darin geht es um zwei ältere Damen, die einen Trauerzug heimlich von ihrem Fenster aus beobachten.

Als jüngste Autorinnen, die es unter die besten 25 geschafft hatten, wurden Stina Nissen (16) aus Lübeck und Elisabeth Gullans (17) aus Hamburg geehrt.

Buchtip:

De Familienfier.

Neumünster: Wachholtz 2006.

9,90 Euro

(Reihe Vertell doch mal)

(Quelle: Plattnet 9. Juni 2006)

Verdeenstkrüz 1. Klass för Heinz Werner Arens

Uns Maat un fröhere sleswig-holsteensche Landdagspräsident Heinz Werner Arens (Tellingstedt) hett annerletzt in 't Lannshuus in Kiel dat Verdeenstkrüz 1. Klass vun den Verdeenstorden vun de Bunnrepublik Düütschland kregen.

"Heinz Werner Arens hat sich über mehrere Jahrzehnte hinweg besondere Verdienste durch gesellschaftspolitischen Einsatz erworben", see Ministerpräsident Harry Peter Carstensen in sien Laudatscho. Heinz Werner Arens harr, so Carstensen, enen Konvent vun de Präsidenten un Frakschoonsvör-

sitters ut de düütschen Landdagen ingang bröcht un dormit enen Weg för de Föederalismusreform wiest. He harr sik in de Oostseekooperatschoon enga-geert un dor ok veel för Sleswig-Holsteen daan. Ok för Minnerheiten un för de plattdüütsche Spraak harr he sik insett.

De Plattdüütschen besinnt sik dor dankbor op, dat Heinz Werner Arens as Landdagspräsident un Vörsitter vun den Biraat Plattdüütsch bi 'n Landdag veel för Plattdüütsch daan hett, to Noot ok mit düütliche Wöör. So hett he ok afwennt, dat Plattdüütsch in de Lehrerutbillen enen fasten Platz verleren schull.

De Fehrs-Gill graleert Heinz Werner Arens to dat Verdeenstkrüz.

Heinrich Thies

Quickborn-Pries för Volker Holm

Uns Maat Volker Holm (Ahrensborg) hett den "Quickborn-Pries" 2006 kregen. Den Pries vergeevt tosamen all twee Johr de Neddersass'sche Spookkas-senstiften un de Vereen Quickborn för nedderdüütsche Spraak un Literatur. He is mit 2.000 € doteert. De Pries is körtens in 't Freelichtmuseum an Kieke-barg bi Harborg övergeven worrn. Laudatoorsche weer Cornelia Nath (Au-erk), de twete Vörsittersche vun den Plattdüütschen Bunnsraat un Baas vun dat Plattdüütschbüro bi de Oostfreesche Landschop is.

Volker Holm sett sik al lang för de plattdüütsche Spraak in. Siet 1994 is he mit en halve Stell Baas vun dat Plattdüütschzentrum för Holsteen (Ratzborg), dat he in 'n Opdrag vun 't Land Sleswig-Holsteen opboot hett. Mit de annere hal-ve Stell is Volker Holm Studiendirekter an dat Gymnasium Stormarnschool in Ahrensborg.

Den Pries hett Volker Holm för den Internettoptritt "Plattnet" (www.plattnet.de) kregen. He hett em opboot un höllt em ingang. Technische Hölp" för den Op-bo hett he vun sienen Söhn Henning kregen. "Plattnet" is en Nettbreef-Narichtendeenst un en Nettwegwieser. Hier warrt op kloke Oort un Wies mo-derne Technik för de plattdüütsche Spraak insett.

De Narichtendeenst levert kostenlos mit Nettbrevten plattdüütsche Narichten an Abonnenten. Jeedeem kann Abonnent warrn. Mit düsse Kulturnarichten informeert Volker Holm över allens, wat in de plattdüütsche Welt löppt. De Tieden, wo man sik Informatschonen över plattdüütsche Aktivitäten möhselig tosamenfragen müß, wenn man wat weten wull, de sünd för de Abonnenten vörbi. Över 450 Narichten ut de plattdüütsche Kultur hebbt de Abonnenten al kregen. Totiets giff dat över 250 Abonnenten.

De Nettwegwieser is de einfachste Weg na de velen plattdüütschen Adres-sen in 't Internett, möögt dat nu Adressen vun Ledermakers, Schrieverslüüd

oder sünstwölk Lüüd wesen. Över 425 Anschriften finnt een dor al. Un dat warrt ümmer mehr. Sogor ole Narichten kann man sik ut dat Archiv afropen.

Wat Volker Holm betto leist hett, wiest "enormes Engagement auf dem Gebiete der niederdeutschen Sprache" hett dat Prieskuratorium meent. "Volker Hom wird mit Plattnet zu einem Multiplikator für die niederdeutsche Sprache", seggt de Neddersass'sche Spoorkassenstiften.

De Fehrs-Gill graleert Volker Holm, de blangenbi ok den Internettoptritt vun de Fehrs-Gill in de Hand hett un sünnerlich de Fehrs-Blääd in 't Internett stellt, so dat jeedeem ehr lesen kann.

Heinrich Thies

Sleswig-Holsteen-Medaille för Marianne Ehlers

Marianne Ehlers (Kellinghusen), Twete Vörsittersche vun de Fehrs-Gill, freut sik över de Medaille ut de Hand vun Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Se hett ehr in 'n Mai op den Sleswig-Holsteen-Dag kregen. De Medaille warrt all twee Johr in lütte Tall an Persönlichkeiten geven, de sik sünnerlich för dat Land insett hebbt.

Marianne Ehlers hett sünnerlich veel för de Heimatspraak Plattdüütsch daan. Carstensen hett dat so beschreven: Se arbeitet as Vörsittersche vun de AG Nedderdüütsch in den Kreisverband Steenburg vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund un as Twete Vörsittersche vun de Fehrs-Gill. In de Gill sünd ehr Arbeitsrebeten Literatur, Spraakpolitik un Redakschoon vun de Fehrs-Blääd. Se höllt Seminoren för Kinner, junge Lüüd, Mitarbeiters vun Kinnergoorns un för Lehrers, to 'n Bispeel in de Plattdüütschzentren Leck un Ratzborg. Se organiseert plattdüütsche un hoochdüütsche Vördrääg un Leesavenden. Man hett ehr dat Leid vun de Arbeitsgrupp 'Wi snackt Platt' in de Volkshooschool Kellinghusen geven. Se is Maat in de Redakschoon för de Textheften för den Vörleeswettstriet 'Schölers leest Platt'. Ok arbeitet se in den Plattdüütschen Raat vun Sleswig-Holsteen mit un sitt in 'n Plattdüütschen Bunnraat. Siet 10 Johr schrifft se Lyrik un Kortprosa, ok in de Reeg 'Moderspraak' in de Tietschrift 'Sleswig-Holsteen'.

De Fehrs-Gill graleert Marianne Ehlers.

Heinrich Thies

PLATT IN 'T INTERNET(T)

In de BFG Nr. 28 un ok in Nr. 30 geev dat en ganze Barg Tipps, wo en in 't Internet wat op un över Platt finnen kann. Düsse List weer natürlich nich vullständig, un dorüm schall immer mal wat nadragen warrn, wat bi uns so op 'n Disch (oder op 'n Bildschirm) kümmt. Wenn een wat weet oder kennt, weer de Redakschon över en lütten Henwies dankbor.

Op düsse Siet is to düt Thema allerhand to lesen, Christa Heise-Batt hett en Profi-Fru interviewt, de wi in uns letzt Utgaav as Maat begröten kunnen.



EEN UT UNS GILL

Martha-Luise Lessing

Martha-Luise Lessing is mit Lief un Seel Computertrainersch un Autorin vun Computerböker. Ünner "Marlou" hett se en plattdütsch Websiet in 't Leven ropen, de dat in sik hett – Jung un Oolt interesseert. Man nu to 'n Anfang:

1964 is se in Hamborg op de Welt kamen. De Öllern sünd denn mit ehr na Trappenkamp bi Seebarg trocken, wo se groot worrn is. Op dat Gymnasium in Seebarg hett se ehr Abitur maakt un denn in Hamborg Physik studeert un mit Diplom afslaten. Physik un Computerarbeit? Wosüch passt dat tosamen? Dor kriggt man nu vun ehr to höörn, dat dat gor nich so wiet ut 'neen is.

Martha-Luise Lessing arbeitet as Autorin, Lektorin un Dozentin, hett Computerböker op Hoochdütsch verfaat un is Computertrainersch för Migranten. Plattdütsch för sik hett se eerst as junge Fru wedderfunnen. Dat güng över de Lyrik los. Se kreeg mit, wo fein Plattdütsch as lyrische Spraak klingen dee. Un so keem een to 'n annern. Ehr güng op, dat man, üm de plattdütsch Spraak lebennig to hollen, ehr ruthalen müss ut de Lyrik- un Literatur-Eck, ehr Sakentexten geven mutt. "Sakentexte sünd Plicht, Lyrik is blots Kür", dat is ehr Menen.

Vele Johren giff dat nu al de Websiet "Nu man to" mit egen Gedichten, wo sik intwischen veel anner Schrievers inklinkt hebbt.

Siet veer Johr is de Websiet "Platt partu" an 't Leven. Se löppt ünner "Plattdütsche Kunst – De Welt un Gott – Natuur un Wetenschop – Wat in de Welt vörgeiht". Politik is dorbi en Rebeet, wat satirisch utslacht warrt. 'n groot Helper is dorbi Rudi Witzke ut Lübeck. Se hebbt dat Planen vun de Websiet tosamen maakt un he schrifft ok ieverig mit.

Anbaden warrt ünner annern: en Computer-Lexikon – Namens warrt verklaart. Nie Wöör warrt opnahmen. Workshops warrt vörslagen, to 'n Bispill Kurse over den Umgang mit Computers – natüürlich allens op Platt. Vele junge Lüüd klickt dat an.

Martha-Luise Lessing meent darto: So hett de Spraak nie Opgaven vun hüüt kregen, so dat se opraineert warrt as en Sportler! Darto hett se ehre EDV-Ünnerlagen, de se för ehr Profeschoon as Computertrainersch un Autorin vun Computerböker op Hoochdütsch verfaat harr, in de plattdütsche Spraak bröcht un to 'n frie Download anbaden. Intwischen giff dat ganze Computerlehrböker op platt – gratis, as Anschubs för Lüüd, de plattdütsch man noch verstahn köönt, sik dat mal wat neger to bekieken, un dat warrt daan! Dat al-

lens findt man bi "Platt partu". De Websiet is middewiel de gröttste un an 'n mehrsten opsöcht plattdüütsch Websiet überhaupt un hett Mitmakers vun överall op de Welt.

Wat ehr bi all dit Doon helpen deit: Martha-Luise Lessing is ok Webmeester – se maakt Webdesigns.

... un se weet ok: De plattdüütsche Spraak is inbunnen in 't "Globaliseern" – löppt dörch Internet üm den Globus. De Plattdüütschen överall op de Welt verstännigt sik dormit. De plattdüütsche "Web-Community" is seker een vun de gröttsten Gemeeden, de dat geven deit.

Dat dat so blieven deit un wieder geiht, dorför sett sik Martha-Luise Lessing mit all ehr Knööv un ehr groot Weten in. Wenn man ehr gegenöversitt, warrt man mitreten vun ehr Begeisterung, de fundeert is, un kann ehr blots toropen: Wieder so! So blifft uns plattdüütsche Spraak lebennig!

Christa Heise-Batt

BÖKER

Ut mien Bökerschapp:

Mini-Böker op Platt

Dree lütt plattdüütsche Kinnerböker sind annerletzt op 'n Markt kamen – dat Format na dat Vörbild vun de "Pixi"-Böker, de vele vun uns noch ut uns Kinnertiet kennt. Wi hebbt se leef hatt, se överall mit hennahmen un se ok mal in 'e Buxentasch staken. Un uns egen Kinner hebbt dat jüst so maakt.

Düsse Böker nu heet "Mini-Böker", sind en lütt beten grötter as de Pixi un dörvt ok nich so nöömt warrn. Man ok se laat sik licht rümdregen, köönt goot mitnahmen warrn un passt in en lütt Kinnergoorn-Tasch.

Antje Steffen, Schrieversfru ut Hamborg, harr de Idee un hett de Böker ok in ehr egen Verlag op 'n Bookmarkt bröcht.

In Nr. 1 findt wi dat "Regenleed", dat schöne ole Gedicht vun Klaus Groth, man dat Besünnere sind de Biller vun Klaus Meinhardt. Dat is en feine Sellschop, de sik dor tosamenfindt un den Regen beleevt! Mann, Aap, Katt un Hund, maalt in swart-witt mit griesgrönen Achtergrund, sitt warm in 't Huus, wenn dat regent, de Vagels kriegt en Schirm över ehr Nest – un alltohoop beleevt se dat Wedder, suust buten rum, rüükt un snuuvt un freut sik an' t Enn över de Sünn! Dat is vergnööglich un dör de nie'en Biller ganz anners, dat Gedicht kümmt richtig in 'n Gang, för Kinner goot torechtmaakt.

Nr. 2 hett Antje Steffen sülven schreven, un Kascha Beyer hett de Biller dorto maakt. "Kannst du Riemels maken?" nimmt op, woto lütte Kinner grote Lust hebbt: sik sülven Riemels utdenken – so as

"Wat nich ruch is, dat is glatt.
Keen nich hungriig is, is ...

Op de Biller warrt passen Situatschonen to de Riemels wiest, so dat de Kinner glieks begriepen, wat meent is. Un de Riemels sind ok gliektiedig Radels. De Figuren seht ut as ut Buntpapier utsneden un opkleevt, en beten so as bi "Sandmännchen" oder as ut de "Playmobil"-Kist ruthaalt. De Lütten gefallt dat, in 'n Kinnergoorn is düt Book Nr. 2 dat leefste vun all.

De Groten gefallt de Nr. 3 noch beter: "Lüttje Gries", en Leed vun Antje Steffen mit Biller vun Petra Kolitsch. Singen lett sik dat ok na de Melodie vun "As Burlala eerst boren weer". Hier warrt dat Leven vun en Mööv vertellt: "As Lüttje Gries jüst utschlüppt weer, dar weer he noch so lütt, so lütt ..." bitto dat he sülvten Vader weer un sien egen Göörn versorgen müss. En feine lütt Geschicht över dat Grootwarrn, wo sik mit Kinner goot över snacken lett, de een tosamen singen kann un ok vörspelen.

Ik freu mi över düsse drie Böker un seh se as goden Anfang för en ganze Reeg vun Mini-Böker för lütte plattdüütsche Lüüd. Un ok de Pries is lütt, 1,90 Euro pro Book. Rutgeven hett se de SHHB (Schleswig-Holsteinischer Heimatbund), un dat Geld dorför hett de "Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein" geven. Un noch wat: schreven sind se na de Sass-Regeln (dat freut uns!)

Annerletzt wurrn düsse Mini-Böker in den ADS-Kinnergoorn in Tönn (Töning) vörstellt un övergeven. Renate Poggensee, de dat Leid vun den tweespråkigen Kinnergoorn hett, kann nu al seggen, dat se de Böker in ehr plattdüütsche Arbeit nich mehr missen much – un se, ehr Kollegen un all 70 Kinner in den Tönner Kinnergoorn töövt al op de neegsten drie!

1. Groth, Klaus: *Regenleed. Mit Biller vun Klaus Meinhardt.*

Hamburg: Antje Steffen Verlag 2006.

ISBN 3-9810718-2-4 1,90 Euro

2. Steffen, Antje: *Kannst du Riemels maken? Radels. Mit Biller vun Kascha Beyer.*

Hamburg: Antje Steffen Verlag 2006.

ISBN 3-9810718-08 1,90 Euro

3. Steffen, Antje: *Lüttje Gries. En Leed. Mit Biller vun Petra Kolitsch.*

Hamburg: Antje Steffen Verlag 2006.

ISBN 3-9810718-1-6 1,90 Euro

Marianne Ehlers

UT DE GILL

Nee Maten

As ne'e Maat begrüöt wi ganz hartlich in uns Gill:

Cornelia Ehlers, Hamburg

WAT MATEN SCHRIEVT

An düsse Steed schall immer mal wat afdruckt warrn, wat ut de Fedder vun uns Maten kümmt. Dat kann Lyrik ween oder ok en kort Prosa-Stück. Bidrääg köönt Se an de Redakschon schicken, geern ok as E-Mail.

In düsse Utgaav findt wi Johanna Kastendiek ut Uetersen (Kreis Pinnbarg) un Cornelia Ehlers ut Hamborg mit Gedichten. Dor geiht dat üm dat Thema: wo steiht de Minsch in 't Leven, wohen will he un wat maakt dat Leven mit em – un wat kann he sülven doon?

Drievholt

Wat bün ik denn anners as Drievholt.

Drievholt op dat Meer vun't Leven.

De Floom spöölt mi mit sien grote Aten an en frömd Waterkant.
Hier kann ik mi för 'n poor Stünnen or Daag utrohn;
dat kümmt mi vör as 'n Ewigkeit
un ik föhl mi wohl.

Man denn kümmt en gröttere Floom,
griipt mi mit nattkole Hannen
un treckt mi torüch in de opwöhlt See.
Ik warr dörchschüddelt
un driev op de unendliche Ozean vun 't Leven.
De Wellen danzen mit mi op un daal,
dat mi heel duselig in 'n Kopp warrt.

Wenn ik al glööv,
dat ik dat nich mehr uthollen kann,
finn ik mi mitmal op 'n warme Sandstrand wedder.

Hier kann ik to Roh kamen,
un wenn ik veel Glück heff,
denn findt mi en leve Minsch
un mien unrohig Reis is to Enn.

So is de Minsch nix anners in 't Leven as Drievholt op 't Meer.

Johanna Kastendiek

Een is keen

is dat Leven?

he slöppt un steiht
op
löppt en Barg hoch dörch de Nacht
un an' Himmel
twee Steerns
keen is heller

op den Barg ankamen
leggt he sik daal
Ogen apen un kieken in 't Swatt
in 't Swatt mit twee Lichten

he töövt
dat een vun beiden
daalfallt
sacht neven em
denn mutt he nich utsöken
entscheden

keen fallt daal
he mutt sülven
ropen

Cornelia Ehlers

ÖVER DE KANT KIEKEN

Wat warrt in 'n Süden schreven?

Ok dütmaal wat vun en ganz anner Kant in Düütschland. Anfang Mai weer ik in't Saarland un heff en beten wat mitbeleeft vun dat Mundart-Symposion in de Bosener Möhl. Ik kunn sogar bi en Abend "Mundart in da Mill" plattdüütsch lesen, tosamen mit twee moselfränkische Schrieverslüüd – un mit Georg Fox, de op rheinfränkisch Glossen, Satiren un Geschichten schrifft. Hier en vun sien Gedichten:

Unn manschmòò naachds...

Unn manschmòò naachds, wanns häämlisch schdill,
dòò leid mer als noch wach.

Mer schaffd midd seim Gedangkemill.
Däär driggd ääm schwäär uffs Dach.

Mer simmelierd - vòòr unn serigg
uff da Gedangkebahn.
Mansch Ärjer huggd ääm noch im Gnigg.
Mimm Schlòòf kummd mer nidd aan.

Graad, wie mer nimmeh weider wäas,
dòò schdehd mer gans leis uff
unn guggd, wie hinnerm Bach und Bersch
de Vollmond dsiehd eruff.

Wie schdill iss ringserim die Weld,
wo nur de Wind gans sachd
de Bluumeduffd durschs Däälsche wehd,
so häämlisch iss die Nachd.

Wo iss die laude Weldgeschichd
midd all demm Druuwel hinn,
wo Newwelfeddse driwwer schdehn
gans dsaard, gans sachd unn dinn?

So halld mer dann die Dseid mòò aan,
unn bleibd noch eewisch wach.
Unn hädd schunnmòò gans gääre dòò
e bissje uffgehoob - vunn sorer Nachd!

Georg Fox

Georg Fox is in 't Saarland en bekannten Schrieversmann, dat giffd 17 Böker vun em, ok hochdüütsche dorbi. Mehr as 330 mal hett he sien "Nachtgedanken" bi den Saarländischen Rundfunk vertellt. Vele Priesen hett he kregen, so den "Goldenen Schnawwel" för de Mundart-Texten.

Is nich so eenfach, sik rintofinnen, man ik denk, dat lohnt sik to weten: wat un wie schrievt se wieder daal, woans kümmt en kloor mit Schrieven, dor, wo dat keen "Sass" giffd to 'n Rinkieken!

Marianne Ehlers

Lüttje Gries

*As lüttje Gries jüt utschlüppt weer,
dar weer he noch so lütt – so lütt.
Sien Moder pack em in ehr Nest,
un söcht em vun de Fisch dat Best.*

*"Geev mi mehr!" kreih he,
"geev mi mehr!" kreih he,
"geev mi mehr!"
kreih lüttje Gries.*

*As lüttje Gries nu flegen schull,
dar weer he noch so bang – so bang.
Sien Öllern maakt em dat nu vör.
Sien Süstern funnen dat ok nich swöör.*

*"Tru mi nich!" kreih he,
"tru mi nich!" kreih he,
"tru mi nich!"
kreih lüttje Gries.*

*As lüttje Gries ranwussen weer,
een staatsche Mööv weer he – weer he.
He kunn den Butt in eens vertehr
un kreihn, dat sik de Lüüd verfehrn.*

*"Kiek mi an!" kreih he,
"kiek mi an!" kreih he,
"kiek mi an!"
kreih lüttje Gries.*

*As lüttje Gries denn Vadder worr,
dar weer he gar so stolt – so stolt.
He pack de Göörn in sien Nest
Un söch jüm vun de Fisch dat Best.*

*"Giff uns mehr!" kreiht se,
"giff uns mehr!" kreiht se,
"giff uns mehr!"
kreiht luut de Göörn.*

*Antje Steffens
(s. S. 14/15)*



**Uns Snack an düsse Steed, en Riemel för Kinner:
Wat nich dröög is, dat is natt.
Keen nich Hooch snackt, de snackt Platt!**

Kumm to de Fehrs-Gill!

De Bidrag is in 't Johr 30 € för Personen, 10 € för Schölers un Studenten un 33 € för Organisatschonen. Wo-keen mitmaken will, de giffet uns en Intogsverlööf oder he överwiest an 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto Nr. 170 062 013 bi de Spookass Stormarn (BLZ 230 516 10). An 't Enn vun 't Johr giffet dat för de Maten en Gaav: Böker oder Toondregers, un en poor mal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd. Op Böker, de wi rutbringt, giffet dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun wenigstens 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V., Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinde
Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:.....

Familiennaam:.....

Straat un Huusnummer.....

PLT, Wahnoort:.....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik, dat ik inverstahn bün, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, vun mien

Konto Nr.....

bi BLT
afboken lett.

Dag, Ünnerschrift: